



BUNDESAMT FÜR VERKEHR
OFFICE FÉDÉRAL DES TRANSPORTS
UFFICIO FEDERALE DEI TRASPORTI

3003 Bern, 25. November 1985

Nr. 012.4 pl
Tel. 58 24
Vo/Ae

Botschaft Vereinabahn;

Berechnung der Teuerung
Aktennotiz der Besprechung vom 31. Oktober 1985

Teilnehmer:

Bundesamt für Verkehr:	D. Meyer, Sektion Bau und feste Anlagen
	H. Vogel, Redaktor der Botschaft
	H. Leuenberger, Sektion Wirtschaft und Finanzen
Rhätische Bahn:	W. Altermatt, Oberingenieur
Elektrowatt Ingenieur- unternehmung:	P. Kőnz, Projektleiter Vereina
Ingenieurbüro Amberg:	R. Amberg
	H. Schmid

Herr MEYER umreisst kurz die Ausgangslage. Das Vereinaprojekt 1983 der Rhätischen Bahn (RhB) beruht auf der Preisbasis 1981. Aufgrund einer Studie des Ingenieurbüros Amberg vom 5. Mai 1985 (Beilage 1) schätzt die RhB die inzwischen eingetretene Bauteuerung (Hoch- und Tiefbau) auf 7,6 Prozent. Für die bahntechnischen Anlagen und das Rollmaterial rechnet sie mit einer Teuerung von 16,9 Prozent. Das führt zu einer Kostenerhöhung um 40 Millionen Franken auf 495 Millionen Franken.

Herr MEYER vertritt demgegenüber die Auffassung, eine korrekte Anwendung der von Amberg ermittelten Indices führe zu einer Bauteuerung von 13,54 Prozent (Beilage 2). Gemäss Herrn LEUENBERGER kostet ein Schmalspur-Autotransportwagen heute 490'000 Franken. Entsprechende Fahrzeuge wurden der Furka-Oberalp-Bahn (FO) im Dezember 1984 geliefert. Die RhB hatte ihren Berechnungen einen Preis von 220'000 Franken zugrunde gelegt. Herr VOGEL schlägt vor, die heutigen Preise in die Rechnung einzusetzen. Die Anwendung der von den Bundesvertretern beantragten Methode zur Berechnung der Bau- und der Rollmaterialteuerung führt zu einer Kostenerhöhung um 76 Millionen Franken auf 531 Millionen Franken.

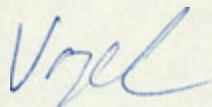
Der Standpunkt des Bundesamtes für Verkehr wird von allen Beteiligten akzeptiert.

Herr SCHMID weist auf eine Ungenauigkeit in der Studie Amberg vom 5. Mai 1985 hin. Der dort zur Hochrechnung der Ausgaben für Baumaterialien verwendete Index ist für den Tunnelbau nicht repräsentativ. Die entsprechende Korrektur führt zu einer weiteren Erhöhung der Baukosten um 7 Millionen Franken (Beilage 3).

Herr ALTERMATT verweist auf die Bestrebungen der RhB, die Autotransportwagen günstiger einzukaufen als die FO. Er denkt an die Entwicklung neuartiger dreiachsiger Fahrzeuge und an deren Beschaffung im Ausland. Die RhB ist allerdings noch mit keinem Anbieter in Verbindung getreten. Sie kann deshalb keine Unterlagen liefern. Herr VOGEL würde eine preisgünstigere Beschaffung der Verladewagen sehr begrüssen. Zur Redaktion der Botschaft muss er sich jedoch auf hieb- und stichfeste Daten stützen können. Er wird deshalb von den Preisen ausge-

hen, die der FO berechnet worden sind. Herr KOENZ stimmt diesem Vorgehen ausdrücklich zu.

Für die Aktennotiz:



Vogel

Beilage 1: Ingenieurbüro Amberg, Abschätzung Bauteuerung 1981 - 1985, Studie vom 6. Mai 1985

Beilage 2: Schreiben des BAV an Herrn Bundesrat SCHLUMPF vom 7. Oktober 1985

Beilage 3: Ingenieurbüro Amberg, Abschätzung Bauteuerung 1981 - 1985, Studie vom 4. November 1985

D

M



Z

B